

wärmsten Juni Monaten seit 1775, zu den regenärmsten seit 1850 und zu den sonnigsten seit 1881 gerechnet werden, so daß er mit Recht zu den meteorologisch interessantesten und abnormsten zu zählen ist. Bemerkenswert ist, daß an manchen Tagen die Zahl der Sonnenscheinstunden das Maximum der Sonnenscheinmöglichkeit erreichte und die Dämmerungserscheinungen oft noch bis gegen Mitternacht wahrzunehmen waren.

Hinsichtlich der Wetteraussichten für den Juli wäre aus der Wetterstatistik seit 1775 zu folgern, daß der Juli seinem Vorgänger so ziemlich gleich sein wird: sonnig und trocken, jedoch bei weitem gemäßigter als der Juni.

Im Brand in Zirl.

Innsbruck, 30. Juni. Fast jeden Tag mehrt sich die Zahl der Menschen, welche bei dem verheerenden Brand des Dorfes Zirl zugrunde gingen. In der vergangenen Nacht starb der neunte im Spital, der 84jährige Johann Schneider, vulgo Zachar, heute kommt schon wieder die Nachricht aus Zirl, daß man unter den Trümmern und dem Schutt Menschenknochen gefunden habe. Die Konstatierung der Zahl der Anwesenden bei dem Brand ist sehr schwer, denn die Mehrzahl flüchtete nach dem Brand oder schon während desselben zu Verwandten und Bekannten. Man kann deshalb noch immer nicht mit völliger Bestimmtheit sagen, daß die Zahl der Opfer nun voll ist. Zudem befanden sich in Zirl eine größere Zahl von alleinstehenden Personen, deren Sicherung noch immer nicht konstatiert ist. Auch viele Arbeiter waren im Dorf, denn es war ja Sonntag. Viele hat das Feuer beim Mittagschlafchen überrascht, und derjenige, welcher schlief, hatte nicht mehr Zeit, sich den Rock anzuziehen, so rasend schnell breitete sich das Feuer aus. Von den Menschen, welche verbrannt sind und deren Ueberreste man unter dem Schutt fand, waren nur mehr einige Knochen und ein wenig Asche vorhanden; es ist daher auch leicht möglich, daß man die Ueberreste so manches Menschen bei den Bergungsarbeiten ganz übersieht. Der Altvorsteher Hefele, einer der ersten, dessen Ueberreste man auffand, war der größte Mann des Ortes; nach seiner Bergung hatte der verkohlte Körper durch die Feueresglut nur mehr die Größe eines zweijährigen Kindes. Unter solchen Umständen ist es möglich, daß so mancher Einwohner des Dorfes erst spät als tot angesehen werden muß.

Im Spital in Innsbruck befinden sich noch vier Personen, u. zw. Franz Tiefenbrunner, ein Sohn des an Brandwunden im Spital verstorbenen Johann Tiefenbrunner, Maria Schneider, Anna Witting und Susanna Tiefenbrunner. Die drei Beztgenannten befinden sich verhältnismäßig wohl.

Ein geradezu tragisches Schicksal hat die Frau des Bauarbeiters Paul Sailer getroffen. Während sie in der Innsbrucker Gebärtsklinik eines Kindes genas, verbrannt in Zirl ihr Mann. Erst am vergangenen Freitag hat man der Unglücklichen Mitteilung von dem schweren Verlust, den sie erlitten, gemacht. Die arme Frau steht nun mit ihrem Kind, des Ernährers beraubt, gänzlich mittellos da und besitz nichts außer den wenigen Kleidungsstücken, die sie am Leib trägt.

Wie nunmehr festgestellt ist, sind der Katastrophe 190 Häuser zum Opfer gefallen.

Die Sammlungen für die Abgebrannten ergeben ein sehr gutes Resultat.

Herr Erzherzog Rainer spendete für die Abbrändler den Betrag von 1000 Kronen.

Kardinal Ratschaler in Salzburg überwies dem Hilfskomitee 200 Kronen, Fürstbischof Doktor Altenweisel in Triest 300 Kronen, Maler Professor Defregger 250 Kronen, die Fabrik Jenuy und Schindler in Teils 1000 Kronen, Herr Gradischegg in Wilten 100 Kronen, Herr Otto v. Mahrhauser in Bozen 400 Kronen, Herr Julius Ring in Luffstein 300 Kronen. Aus der Gemeinde Flauring wurden 233 Kronen an Hilfsgebern abgeführt.

Der Geselligkeits- und Unterstützungsverein der Tiroler in Wien hat den Abbrändlern von Zirl in Tirol 1000 Kronen aus der Vereinskasse gespendet.

Die Vereinsleitung bittet zugleich edle Gönner und Freunde, den so schwer Betroffenen mit Spenden zu Hilfe zu kommen und diese Liebesgaben an das Gemeinbeamt Zirl bei Innsbruck zu adressieren.

Spenden für Zirl.

In unserer Redaktion sind folgende Spenden für die Abgebrannten von Zirl eingelaufen: Vetti Nagel, Altlengbach 10 K., M. G., Wien V. 10 K., Rosa Krogan, Kaprun 2 K., Fr. Reiser, W.-Ostau 2 K., Ungenannt, Wien 2 K., J. u. M. Kasting, Micheldorf 2 K., Johann Schmeidler, Laibach 10 K., L. Brigadol, Roncegno

4 K. 40 h., Dr. Wagl, Gusinec 2 K., Edmund Kandolin, Raaburg 2 K., G. Petermichl, Dietbach 9 K., J. Rotheneiner jun., Wien 2 K.

Abermals ein verheerender Brand.

Salzburg, 1. Juli. (Privattelegramm des „Neuigkeits-Welt-Blatt“.) In der vergangenen Nacht brach in Lessach Oberdorf Feuer aus, dem die Kirche, das Pfarrgebäude und die Schule sowie 25 bis 30 Häuser samt allen Nebengebäuden zum Opfer fielen. Der Schaden ist bedeutend.

Der neunte Sohn tauglich.

Unsere deutschösterreichischen Landente sind doch ein gesunder Menschenschlag!

Nenn Söhne aus einer Familie oder gar zwölf, alle so gesund und stark, daß sie ohne Ausnahme tauglich sind, des Kaisers bunten Rock zu tragen, das ist ein so seltenes Ereignis und ein so erfreuliches, daß es die weitesten Kreise interessieren dürfte.

Gerade fünf Jahre sind es her, da haben wir unseren Lesern in Wort und Bild die „Endhammer-Buben“ vorgeführt, die in ihrer Heimat, der Braunauer Gegend, jedes Kind kennt. „Sie sind eine glückliche Mutter“, sagte damals unter Kaiser in seiner herzlichen, huldvollen Art zu ihrer Mutter, der Frau Weinberger und ließ ihr auch einige Wochen später ein wahrhaft kaiserliches Geschenk feierlich überreichen.

Nun hat man bei der diesjährigen Assentierung in Laa o. d. Thaya den neunten Sohn des Michael Gah „behalten“. Acht Brüder haben schon gedient, nun auch noch der neunte! War das ein Jubel, wie der zukünftige Soldat in sein Heimatdorf zurückkam, nach Unterschoberlu. Aber das ist schon so ein Holz, aus dem man Soldaten schnitzt, die Familie Gah, denn wie uns mitgeteilt worden ist, war auch ihr Vater ein schneidiger Kürassier, der acht Jahre lang des Kaisers Rock getragen hat.

Das Urteil im Mordprozeß gegen die Bürgermeisterstochter Grete Seier.

Freiberg i. Sa., 1. Juli. (Privattelegramm.) Der Prozeß gegen die Bürgermeisterstochter Grete Seier, die angeklagt war, ihren Bräutigam, den Ingenieur Prehler, ermordet zu haben, endete um 12 Uhr nachts mit der Verurteilung der Angeklagten zum Tod und zu acht Jahren Zuchthaus.

Grete Seier hatte, wie gemeldet, ihrem Bräutigam unter dem Vorwand, sie habe ihm eine Ueberreicherung mitgebracht, dazu veranlaßt, daß er sich die Augen verbinden ließ und den Mund öffnete. In diesem Augenblicke zog die Seier einen Revolver und schoss dem Bräutigam durch den Mund eine Kugel in das Gehirn, wodurch der sofortige Tod Prehlers herbeigeführt wurde. Grete Seier nahm das Todesurteil gefaßt an. Das Publikum demonstrierte vor dem Schwurgericht gegen die Verurteilung.

Eine Spionage-Affäre in Kiel.

Oberfeuerwerker und Sprachlehrerin.

Berlin, 1. Juli. Durch Verhaftung des Oberfeuerwerkers Dietrich und der als Sprachlehrerin bekannten Petersen ist der Kieler Polizei ein reiches Material in die Hände gefallen. Die Petersen stand im Solde Frankreichs und erhielt 500 Franken monatlich aus Paris zugesandt. Sie machte öfter Reisen nach Paris und sollte in den nächsten Tagen mit einem polnischen Studenten in Köln zusammentreffen.

In den letzten Wochen wurden die beiden jetzt Verhafteten streng überwacht. Die Briefe, welche die Petersen erhielt, wurden beschlagnahmt und photographiert. Der überwachende Beamte hörte, wie sich das Paar darüber unterhielt, daß sie von der Ueberwachung bereits etwas gemerkt hätten. Daraufhin wurden sie verhaftet. Dietrich gestand, der Petersen Sprengstoffe und Minengeheimnisse ausgeliefert zu haben.

Ein Fabrikdirektor als Giftmischer.

* **Mailand, 30. Juni.** Die Polizei verhaftete den achtzigjährigen Direktor der Färberei Mattoi namens Dinotti unter der Anschuldigung des versuchten Giftmordes. Der Vize-Direktor der Fabrik, der seit einiger Zeit nach dem Essen immer Schmerzen verspürte, überraschte Dinotti, wie er ein weißes Pulver in seinen Teller schüttete. Die polizeiliche Untersuchung stellte fest, daß vor dem gegenwärtigen Vize-Direktor sieben-andere

Beamte unter denselben Erscheinungen erkrankten, von denen drei starben. Man nimmt an, daß Dinotti aus Argwohn gegen seine Stellvertreter so gehandelt habe.

Die Verhaftung des Diamantenschwindlers Lemoine.

Der Diamantenschwindler Lemoine hat sich bekanntlich einen Tag, bevor er sein Experiment vor dem Untersuchungsrichter durchführen sollte, aus Paris geflüchtet. Er wendete sich über Wien und Budapest nach Rumänien, wo er einem Pariser Telegramm zufolge gestern in Constanza, als er nach Konstantinopel abreisen wollte, verhaftet worden ist.

* **Der Kaiser in Jschl.** Aus Jschl wird berichtet: Der Kaiser war gestern nachmittags in Mitterweissenbach jagen und erlegte einen Zehener. Um 7 Uhr abends kehrte er nach Jschl zurück und wurde vom Publikum auf der Ebenseerstraße lebhaft akklamiert.

* **Andzeichnung.** Der Kaiser hat dem Uebungs-schullehrer an der Lehrer-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Prag Johann Schneider anlässlich der erbetenen Versetzung in den Ruhestand das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Verleihung.** Der Kaiser hat dem Finanzwach-Oberinspektor Karl R. v. Projatsch in Triest anlässlich seines Uebertritts in den Ruhestand den Titel eines Regierungsrats mit Rücksicht der Tare verliehen.

Requiem für weiland Kaiser Ferdinand. Aus Prag wird berichtet: Für weiland Kaiser Ferdinand wurde gestern in der Metropolitankirche vom Generalvikar Dr. Sedlak ein feierliches Requiem gelebt, dem der Vizepräsident der Statthalterei Dr. Rsl, das Statthaltereiregiment, die Spigen der Behörden, Vertreter der Universität, des Landesauschusses und des Klerus sowie zahlreiche Kundtliche bewohnten.

* **Fremde Orden.** Der Kaiser hat gestattet, daß der Inspektor der Hermes-Billa im Tiergarten bei Baum Alois Zweger den tgl. preuß. Kronen-Orden vierter Klasse und den tgl. preuß. Roten Adler-Orden vierter Klasse und der Leibkammerdiener Georg Rutowansky den pers. Sonnen- und Löwen-Orden fünfter Kl., die kais. russ. große Goldene Verdienst-Medaille, die tgl. preuß. Rote Adler-Medaille, die Goldene Medaille des pers. Sonnen- und Löwen-Ordens, die Silberne Medaille des tgl. bayer. Verdienst-Ordens vom Heiligen Michael, die tgl. belg. Goldene Medaille, die königlich rumän. Goldene Verdienst-Medaille mit der Krone, das Silberne Kreuz des groß. hess. Verdienst-Ordens Philipp des Großmütigen und das groß. Mecklenburg-Schwerinsche Silberne Verdienstkreuz annehmen und tragen dürfen.

* **Hof- und Personalnachrichten.** Erzherzog Karl Franz Josef ist gestern abends aus Reichenau hier eingetroffen und nach einstädtigem Aufenthalt nach Alt-Bunzlau abgereist. — Derzog Ludwig Philipp von Orleans ist aus Bieske hier eingetroffen und gestern vormittags nach Brüssel weitergereist. — Der großbritannische Botschafter in Wien Sir Edward William Goschen hat sich nach Klagenfurt begeben. — Eisenbahnminister Dr. v. Derichatta und Gemahlin sind aus Marienbad hier eingetroffen. — Fürst Alfred Windisch-Graetz, der Präsident des Herrenhauses, hat sich gestern abends von hier zu mehrtägigem Aufenthalt nach Stuttgart begeben, um als Ständeherr den Sitzungen der dortigen Ständesherren beizuwohnen. — Ackerbauminister Dr. Ebenboch ist gestern nachmittags aus Hallstatt hier eingetroffen.

* **Ernennungen.** Die Hof- und Ministerial-Offiziale Karl Redopil, Leopold Redopil und Eugen Sautel sowie der Honved-Rechnungs-Offizial d. R. Dr. Desiderius Bethlen. Matyasovsky v. Matyasovec wurden zu Hilfsämter-Direktions-Adjunkten, die Hof- und Ministerial-Offiziale Otmar Werner, Karl Ruchel und Karl Kapret, ferner der Translator Heinrich Koch und die Kanzlisten Viktor Hellerich und Theodor Weingart zu Hof- und Ministerial-Offizialen, schließlich der Kanzlei-Aspirant Egon Freiherr v. Feilitzsch sowie der Praktikant des k. k. Postsparsassenamts Heinrich Donner zu Kanzlisten im Ministerium des Ackerbau, der Bezirkskommissar Doktor Hermann Blodig zum Landesregierungs-Sekretär in Klagenfurt, Dr. Wilhelm Duregger zum Assistenten an der Allgemeinen staatlichen Untersuchungsanstalt für Lebensmittel in Innsbruck, die Hilfsämter-Direktions-Adjunkten Josef Fichtner und Franz Jonasz zu Hilfsämterdirektoren im Eisenbahnministerium, der Hilfsämter-Direktions-Adjunkt Emil Doubrava des Ministeriums für Landesverteidigung zum Hilfsämter-Direktor, der Evidenzhaltungs-Obergeometer Anton Korlakowski zum Evidenzhaltungs-Inspektor für den Bereich der Finanz-Landesdirektion in Lemberg, die Evidenzhaltungs-Geometer Johann Hudecel, Josef Dlszewski, Heinrich Przerowski, Stanislaus Michalik, Wladimir Macielinski, Josef Stojewski, Anton Smolka, Johann Stroka, Jaroslav Simon, Ottolar Byret, Rajetan Liebcher, Hamilar Boskovich, Alfred Kraus, Jaroslav Burelid, Moriz Hirsch, August Murauer, Karl Veredid, Josef Kosmid, Franz Josef Pasini, Lambert Dndrat, Ottolar Kluch, Wenzel Sedivy, Josef Doskar, Josef Kovat, Johann Orel, Karl Langmayer, Josef Armani, Maximilian Mudra, Emil Gulbinski, Hippolyt Siano, Philipp Daum, Friedrich Gleisberg, Anton Sellinger, Richard Waldherr, Karl Lindinger, Franz